

Zeitschrift: Landtechnik Schweiz

Herausgeber: Landtechnik Schweiz

Band: 70 (2008)

Heft: 6-7

Rubrik: Sous la loupe

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 03.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Sous la loupe



Seine Maschinen hat Roland Steimen fast alle gebraucht gekauft, die Pflanzenschutzspritze hat er selber umgebaut. Die Kühltechnik kommt aus Holland. Speziell sind die sechs Meter hohen Kühlraumtüren. Die Qualitätskontrolle liegt in den Händen von Mutter Susi Steimen (rechts). (Fotos: Hansruedi Rauchenstein, mo)

Schritt für Schritt gewachsen

Begonnen hat Roland Steimen mit sieben Hektaren Land und sieben Kühen. Heute erntet er mit seiner Familie und Angestellten Lagergemüse auf 25 Hektaren. Viel Arbeit, mehr Nachfrage und ein Geschick fürs Handeln stehen hinter dieser Entwicklung.

Edith Moos-Nüssli

Das Herzstück des Betriebs von Roland und Yvonne Steimen ist eine 25 mal 50 Meter grosse Halle mit je sechs Meter Vordach auf den Längsseiten außerhalb von Walterswil im aargauischen Freiamt. Sie umfasst zwei Lagerräume für Gemüse, Platz für Traktoren und Maschinen sowie das Betriebsbüro und einen Aufenthaltsraum für die Angestellten. Die Hauptprodukte des Betriebs sind Zwiebeln, Kartoffeln, Rüebli und Randen.

Der Anstoß für den Gemüseanbau kam von seinem Lehrmeister: «Er hat damals rationell Industriekartoffeln produziert», erzählt Roland Steimen. Damals war 1983, als der heute 42-Jährige das zweite Lehrjahr im benachbarten Boswil absolvierte. Das erste Lehrjahr machte er auf dem elterlichen Betrieb mit sieben Kühen und sieben Hektaren Land sowie einer Niederstammobstlage für

den Direktverkauf. Später absolvierte er die Winterschule in Muri. Weil sein Vater Walter Steimen aus gesundheitlichen Gründen nur beschränkt arbeiten konnte, half er seiner Mutter Susi Steimen, den Hof zu halten.

1984 begann er auf Lagergemüse zu setzen, vergrösserte den Kartoffelanbau, setzte Zwiebeln und baute die ersten Randen an. In den 90er-Jahren reichten zudem auf 60 Aren Erdbeeren. 1993 hat Roland Steimen die Kühe verkauft und den Anbau von Zwiebeln, Kartoffeln, Rüebli und Randen schrittweise ausgebaut. Der Impuls zum Wachsen kam von seinen Abnehmern aus der Zentralschweiz. Aktuell machen sie jeweils im Januar vertraglich fest, was Steimen anbaut.

Gesund wachsen

Seit 1984 hat der Landwirt neun Hektaren Land gekauft, neben dem Bauernhaus im Dorfzentrum eine Halle mit Wohnung gebaut und später die er-

wähnte Halle im Juch. Mit dem Landkauf hätte er oft Glück gehabt, erzählt der Unternehmer. Dabei sei Wachstum nicht sein Ziel: «Lieber 25 statt 50 Hektaren, dafür diese richtig bewirtschaften.» Das Wissen holt er sich in Fachzeitschriften, in Holland und durch regen Austausch mit einigen Kollegen. Die Trocknungs- und Kühlanlage für die Zwiebeln zum Beispiel hat er aus Holland importiert. Die sechs Meter hohen Kühlraumtüren hat er selber gebaut. Mit hohen Türen lasse sich die Kühlraumfläche mit dem Stapler rationeller beschicken und besser ausnutzen, erklärt er. Den Technikvorsprung der Holländer erklärt er sich mit den tiefen Preisen, die sie lösen. Bei solchen Preisen könnten sich die Produzenten keinen Fehler erlauben.

Ende Mai bis in den April läuft die Arbeit in der Rüsterei. Im Winter wird mindestens drei Tage pro Woche an der Zwiebelröst- und der Rüebliwaschanlage gearbeitet. Bleibt der Mai um Maschinen instand zu setzen und die Wagen zu

überholen. Als Werkstatt dient die erste Halle neben dem ursprünglichen Bauernhaus.

Profis auf ihrem Gebiet

Hinter dieser Entwicklung steckt ein riesiger Arbeitseinsatz von Roland Steimen, seiner Familie und seinen Angestellten. Der 71-jährige Walter Steimen bringt leere Paloxen aufs Feld und die vollen in die Lagerhalle. Dort geht jedes Kilo Gemüse an Susi Steimen vorbei, bevor es den Betrieb verlässt.

Ehefrau Yvonne Steimen managt seit 15 Jahren Familie und Büro. «Yvonne bringt Ordnung in mein Büro-Chaos», bemerkt ihr Mann. Wenn Schwiegermutter Susi im Betrieb arbeitet, kocht sie für alle, und ein Teil der Angestellten lebt im Haus. Die Eltern essen bei sich im ehemaligen Bauernhaus. Zurücklehnen ist kaum möglich, die Zeit für Handarbeiten knapp bemessen.

Pflanzenschutz und Düngung sind Chefsache. Beim Fahren mit der Spritze könne er die Kulturen beobachten, sagt der Landwirt. «Roland ist ein Workaholic», sagt seine Frau. Er selber bezeichnet sich als Dickschädel, der mit hohem Arbeitseinsatz immer bekommen hat, was er wollte. Ferien hat er noch nie gemacht und vermisst sie auch nicht. In der Freizeit liest er Fachzeitschriften – und spielt manchmal Keyboard. Die Kinder Claudio

(14), Mario (12) und Jana (10) sind auch schon in einzelne Arbeiten involviert. Der Portugiese Antonio Sergio arbeitet seit 15 Jahren auf dem Betrieb im Freiamt. Der zweite ganzjährige Angestellte kommt nun aus Polen: Wladyslaw Mitaroy. Dazu kommen von Juni bis Januar zwei weitere Angestellte, früher aus Portugal, aktuell aus Osteuropa. Grund für den Wechsel ist nicht der Lohn, sondern die Verfügbarkeit. «Ich bezahle lieber deutlich mehr als den Minimallohn und kann dafür etwas fordern», betont der Unternehmer.

Fingerspitzengefühl und Computer

Seine Maschinen hat Roland Steimen fast alle gebraucht gekauft. «Den Maschinenpark kann ich mir leisten, weil ich in der Freizeit vieles selber mache», erklärt er. Zudem schaue er voraus, was er in den nächsten Jahren brauche und könne lange genug warten, bis er das auf dem Occasionsmarkt finde. Und nicht zuletzt ist er der geborene Händler.

Die Zwiebelrüstanlage zum Beispiel hat ihm ein Landmaschinenhändler für 20'000 Franken angeboten, einen Setzautomat für Setzzwiebeln hat er selber konstruiert, die Birchmeier-Selbstfahrspritze umgebaut. Den Spritzbalken verlängerte er von 12 auf 16,5 Meter, die Steuerung ist mechanisch. «Ohne

Elektronik kann ich es selber flicken», erklärt der Landwirt. Auf seinen Traktoren und Maschinen will er möglichst wenig Elektronik. Auch das Überwachen des Zwiebellagers überlässt er nicht einfach dem Computer. Das Zwiebellager müsse beobachtet werden wie ein Heustock. «Wenn es im Kühlager stimmt, gibt es beim Abpacken weniger Arbeit und die Qualität ist besser», fasst Roland Steimen zusammen.

Den Boden hegen

Dem Boden Sorge tragen ist eine wichtige Maxime auf dem Betrieb. Trockenfahren und Land abtauschen für grosse Abstände in der Fruchtfolge sind die wichtigsten Instrumente. «Eine Kultur kann viel aufholen, wenn sie in den trockenen Boden gesät wird», beobachtet er. Vor einem Jahr hat er außerdem begonnen, Magnesium-Brandkalk zu streuen. In Deutschland sei das verbreitet. Den Kalkstreuer hat er dort gefunden. Der höhere pH-Wert verbessere die Qualität der Rüebli und die Bodenstruktur, was für die Ernte positiv sei. Die Qualität seiner Produkte ermöglichte ihm in den letzten gut 20 Jahren, den Betrieb ständig zu entwickeln. Der nächste Schritt ist schon vorbereitet: Der Bau eines neuen Wohnhauses neben der Lager-, Rüst- und Maschinenhalle. Die Parzelle dafür ist gekauft. ■

Steimen Gemüsebau

mo. Den Ertrag von 25 Hektaren Land vermarktet Roland Steimen mit seiner Familie und seinen zwei bis vier Angestellten: 10 ha Zwiebeln, 8 ha Kartoffeln, 5–6 ha Rüebli, 2–3 ha Randen, dazu 30 Aren Sellerie und 80 Aren Kabis. In seiner Halle hat er einen Kühlraum für 250 Tonnen Rüebli und Randen sowie eine Trocknungs- und Kühlanlage für 250 Tonnen Zwiebeln.

Der Maschinenpark hat eine Eigenheit: Fast alle Maschinen hat Roland Steimen gebraucht gekauft. Die Zugkraft bringen fünf Traktoren, drei Bührer (MFD, PF 19, 475) und zwei John Deere (6410, 6610). Die Bührer sind auf dem Betrieb «heilig», weil sein Vater damit gut fahren kann, obwohl er seine linke Hand verloren hat. Für Bodenbearbeitung verwendet er einen 4-Schar-Pflug von Kverneland, eine Spatenmaschine von Falk, eine Umkehrfräse und ein Hackgerät. Die Dammfräse mietet er jeweils. Dazu kommen ein Düngerstreuer, ein Vicon-Kalkstreuer und eine Selbstfahrspritze von Birchmeier. Drei pneumatische Sämaschinen – eine für jede Kultur –, ein 4-reihiger Kartoffelgeautomat, ein Grimme Kartoffelvollernter und ein Simon-Karottenvollernter sowie sechs Anhänger runden den Maschinenpark ab.



Setzen ganz auf Lagergemüse und Kartoffeln (v.l.n.r.): Yvonne und Roland Steimen mit seine Eltern Walter und Susi, den Kindern Claudio, Mario und Jana (fehlt auf dem Bild) und den Angestellten Wladyslaw Mitaroy und Antonio Sergio (hinten).

Jeder Tag zählt.

www.fobro.ch

über 1'000 Bilder und Demo-Videos auf

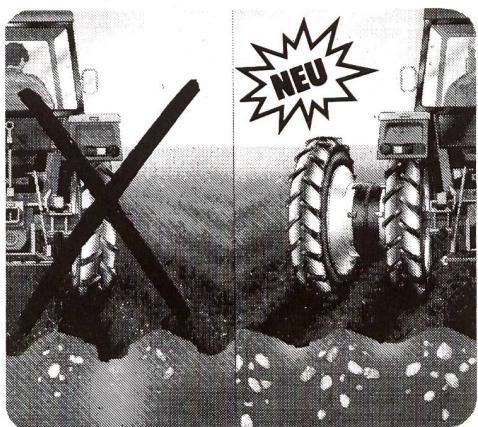
ÖGA 08 Sektor 4.5, Stand 789

GOLDONI Base
22 PS

Vom Gartenbau- Obstbau- bis zum kletterfähigen Grünlandtraktor....

Bärtschi-FOBRO AG
6152 Hüswil T: 041 98 98 111 info@fobro.com

**Lockerer Boden
für bessere Erträge!
Mit der Schonspur von GS**



- im Abstand auf **IHRE** Saatreihen einstellbar
- in 4 Spurkombinationen erhältlich
- anspruchsvollste Schweizer-Qualität
- minutenschnell montiert

**Bodenverdichtungsprobleme für
immer gelöst.**

Fragen Sie uns. Ihrem Boden zuliebe.



Gebr. Schaad AG
Räderfabrik
4553 Subingen
Tel. 032 613 33 33

Immer das Neuste auf: www.schaad.ch

> PRODUKTE UND ANGEBOTE

PUBLITEXT

6. Schweizer Meisterschaft im Sortholzfällen der Stihl®

**Timbersports® Series
am 21./22. Juni 2008**

Sportholzfällen – entstanden aus der Szene der professionellen Holzfäller – startet in Europa nun schon in die 8. Saison. Bei weltweiten Wettkämpfen ermitteln die Athleten mit Kraft, Technik und professionellem Equipment die Besten ihres Standes. In sechs verschiedenen Disziplinen werden dabei mit Axt, Handsäge und Motorsäge die Kräfte gemessen. Kraft entscheidet, Präzision gewinnt!

Bereits zum sechsten Mal findet die erfolgreiche Schweizer Meisterschaft der Stihl® Timbersports® Series, der Königs-Klasse im Sportholzfällen, in 8898 Flumserberg statt. Auf der Prodalp treten die besten Schweizer Athleten vor der wunderschönen und malerischen Bergkulisse gegeneinander an.

Das offizielle Wettkampf-Wochenende startet am Samstag, dem 21. Juni 2008, von 10.00 bis 16.00 Uhr mit der Qualifikation zur diesjährigen Schweizer Meisterschaft. Jeder der maximal 28 Sportler wird auch in diesem Jahr hart um einen der begehrten Startplätze für die Schweizer Meisterschaft kämpfen und alles geben. Von Jahr zu Jahr steigt die Leistungsdichte, und die Messlatte wird immer höher gesetzt. Das Adrenalin steigt, denn es gibt viel zu erreichen. Für alle aber gilt: Kraft entscheidet, Präzision gewinnt!

Am Sonntag, dem 22. Juni 2008, von 10.00 bis 16.00 Uhr findet dann der Höhepunkt, die Schweizer Meisterschaft 2008 im Sportholzfällen, statt. Die besten 14 Athleten werden in den sechs Disziplinen gegeneinander antreten und es mächtig krachen lassen. Eine besondere Attraktion wird wiederum die extrem leistungsstarke Motorsäge «Hot Saw» als Wettkampfdisziplin sein. Nicht zuletzt, da die Sportler mit einer «Hot Saw» Marke Eigenbau mit etwa 65 PS an den Start gehen können. Ein weiteres Highlight

wird auch die Königsdisziplin Springboard sein, denn es muss auf einer Höhe von 2,8 Metern ein Holzblock mit der Axt durchschlagen werden. Hier kommt es nicht nur auf die präzise Technik und Kraft des Sportlers an, sondern auch auf Balance und Geschicklichkeit.

Dem diesjährigen Sieger dieser Schweizer Meisterschaft ist ein Startplatz an der Europameisterschaft vom 5. bis 7. September 2008 in St. Johann in Tirol (A) sicher, wo die 16 besten europäischen Sportler um den Titel des Europameisters kämpfen werden. Alle nationalen Meister qualifizieren sich außerdem direkt für die vierte Weltmeisterschaft der Stihl® Timbersports® Series, welche am 24. September 2008 in Kilkenny



(Irland) stattfindet. Weitere Informationen finden Sie direkt im Internet unter www.stihl-timbersports.ch.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch auf der Prodalp und versprechen Ihnen ein unvergessliches Wettkampf-Wochenende am 21. und 22. Juni 2008 in Flumserberg!

Anfahrt: In nur 15 Minuten gelangen Sie mit dem PW oder dem öffentlichen Verkehrsmittel von Flums nach Flumserberg-Tannenheim, wo genügend Gratisparkplätze zur Verfügung stehen. Mit der Gondelbahn Prodalp-Express gelangen Sie auf die Prodalp in 1576 m ü. M., wo der Stihl®-Timbersports®-Series-Event stattfindet.

Weitere Informationen unter:

Stihl Vertriebs AG
Isenrietstrasse 4
8617 Mönchaltorf
Tel. 044 949 30 30
Fax 044 949 30 20
info@stihl.ch
www.stihl-timbersports.ch